

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



zu essen. Welch' furchtbarer Kampf tobte oft in mir, wenn ich vor den Bäckerläden vorbeiging! Zu meinem Glück tauchte in jenen Augenblicken der Versuchung immer die Erinnerung an die gute Schwester im Waisenhaus auf, die mir so oft ans Herz legte, stets ehrlich zu bleiben! Schließlich ließ ich mich mit 18 Jahren anwerben. Ihr wißt es so gut als ich; der Soldat hat immer knapp zum Essen. Jetzt — man möchte fast lachen — jetzt haben wir die Belagerung und die Hungersnot!"

Der Herzog war gutmütig und als er die traurigen Klagen aus dem Munde eines

stehen ermattet, in das Schenkzimmer, wo ein Duzend Soldaten auf Strohbündeln schlief und sich nebeneinander ausstreckend, verfielen sie bald in tiefen Schlaf. Gegen Mitternacht schlug Jean Victor, wahrscheinlich durch Hunger geweckt, die Augen auf. Der Wind hatte die Wolken verjagt und ein Mondesstrahl, der durch eine Dachlücke einfiel, flirrte sanftschimmernd über dem Haupte des schlafenden Herzogs. Noch ganz gerührt von der Güte seines Kameraden, betrachtete ihn Jean Victor mit naiver Bewunderung, als der Unteroffizier die Türe öffnete und die fünf Leute, die den Posten



Bilder aus Oberösterreich: Volksgruppe beim Trachtenfest anlässlich des letzten Linzer Volksfestes.  
Phot. Schwarz, Linz.

Soldaten hörte, den der Waffenrock, welchen auch er trug, zu seinesgleichen machte, fühlte er sich tiefbewegt. „Jean Victor“, sagte er, nun seinerseits aus Barmherzigkeit das Fingerring nicht mehr duzend, „wenn wir beide den schrecklichen Krieg überleben, so sprechen wir uns wieder und ich hoffe, Euch behilflich sein zu können. Da es aber für den Augenblick keinen anderen Bäcker als den Verpflegungsunteroffizier hier gibt und mein Brotteil viel zu reichlich für meinen geringen Appetit ist, so versteht es sich, daß wir als gute Kameraden teilen.“

Warm und fest schüttelten sich die beiden Männer die Hände. Als die Nacht einfiel, traten sie, durch das lange Wache-

ablösen sollten, aufrief. Auch der Herzog war unter ihnen, aber er erwachte bei der Namensnennung nicht. „Auf, Haricourt!“ rief der Unteroffizier. „Wenn Ihr erlaubt, Sergeant“, sagte Victor sich erhebend, „so beziehe ich die Wache. Er schläft so gut und er ist mein Kamerad.“ „Wie du willst.“ Die fünf Leute zogen ab und bald hörte man nur wieder regelmäßiges Atemholen und tiefes Schnarchen. Eine halbe Stunde später tönte heftiges, nahes Gewehrfeuer durch die nächtliche Stille. Im Nu war alles auf den Beinen. Die Soldaten traten vorsichtig aus der Schenke und spähten, die Hand am Pulversack des Flintenrohres, die im Mondenscheine weiß schimmernde